



Sportschule Frankfurt (Oder)  
Gesamtschule mit  
gymnasialer Oberstufe  
Kieler Str. 10  
15234 Frankfurt (Oder)  
Tel. +0335/400758-0  
Fax. +400758-88  
[www.sportschule-ff.de](http://www.sportschule-ff.de)



## ELITESCHULE DES SPORTS

Sportschule Frankfurt (Oder)  
Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

# Schulprogramm 2015-2017



# Inhaltsverzeichnis

## 1. Das Porträt der Sportschule Frankfurt (Oder)

### 1.1 Prägung der Schule

### 1.2 Die Lage der Schule und ihr Umfeld

### 1.3 Die Pädagogische Ausrichtung

#### 1.3.1 Zentrale Bildungsziele und Kompetenzen

#### 1.3.2 Die pädagogische Struktur

#### 1.3.3 Unterricht und Lernkultur

#### 1.3.4 Schulleben und Schulkultur

#### 1.3.5 Schülerstruktur, Personal- und Arbeitsstruktur

#### 1.3.6 Die räumliche und sächliche Ausstattung

#### 1.3.7 Öffnung der Schule und Kooperation

#### 1.3.8 Schulmanagement und Organisation

## 2. Das Leitbild der Sportschule

## 3. Bestandsaufnahme

### 3.1 Allgemeine schulstatistische Daten

### 3.2 Evaluationsergebnisse und Stärken-Schwächen-Analyse

## 4. Entwicklungsziele und Aufgaben 2015-2017

### 4.1. Entwicklungsziele und Indikatoren

### 4.2. Arbeitsplan

## 5. Evaluation

## **1. Das Porträt der Sportschule Frankfurt (Oder)**

### **1.1 Prägung der Schule**

Gemäß § 8a des Brandenburgischen Schulgesetzes und des Schreibens vom 27. April 2009 zur Fortführung der Sportschule Frankfurt (Oder) als Schule besonderer Prägung sind wir eine Spezialschule Sport - eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Ganztagsbetreuung sowie mit speziellen sportlichen Profilen in den jeweils genehmigten Sportarten. Wir bieten hervorragende Voraussetzungen für schulische Bildung bei gleichzeitiger Förderung besonderer sportlicher Begabung und tragen deshalb den Titel "Eliteschule des Sports". Wir arbeiten mit den angegliederten Internaten zusammen. Unsere Schwerpunktbildung erfordert es, dass die Schule mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg, den Landesportverbänden und ihren Stützpunkten und mit den Sportvereinen kooperiert.

Folgende Sportarten werden an der Sportschule Frankfurt (Oder) gefördert: Boxen, Fußball (männlich), Gewichtheben, Handball (weiblich), Judo, Radsport, Ringen und Sportschießen.

Eine besondere Prägung unter den Sportschulen erhalten wir durch die in Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg 2014 abgeschlossene Systemumstellung im Sport der Sekundarstufe I. Kennzeichen sind schulinterne Lehrpläne in der Einheit von Schulsport und Trainingsplan mit folgenden Zielen:

- ◆ optimale Förderung sportlich besonders begabter Schülerinnen und Schüler in festgelegten Sportarten und speziellen Klassen
- ◆ Vermittlung eines dauerhaften Interesses am Leistungssport
- ◆ Vorbereitung sportlicher Spitzenleistungen im Höchstleistungsalter

Wissenschaftlich begleitet wurde die Systemumstellung von der Universität Potsdam-Chemnitz und dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaft Leipzig.

Außerdem wird die Sportschule sportfachlich, psychologisch, pädagogisch betreut und erhält Unterstützung bei der Ernährungsberatung der Schülerinnen und Schüler.

Alle Bewerber für die Sportschule Frankfurt (Oder) durchlaufen ein besonderes Aufnahmeverfahren mit folgenden Bestandteilen:

- ◆ Nachweis der schulischen Leistungen anhand des Grundschulgutachtens und der Zeugnisse
- ◆ eine positive sportfachliche Eignungsfeststellung durch die Landessportverbände in den festgelegten Sportarten
- ◆ eine sportmedizinische Unbedenklichkeitserklärung der Universität Potsdam
- ◆ eine positive Aufnahmeempfehlung des Olympiastützpunktes

### **1.2 Die Lage der Schule und ihr Umfeld**

Die Sportschule befindet sich im Norden von Frankfurt (Oder). Das Schulgelände umfasst das Schulgebäude, den Sportlertreff mit Mensa, Bibliothek, Freizeitbereich, drei Sporthallen und Außenanlagen für den Pausen- und Freizeitaufenthalt. Es grenzt direkt an das Gelände des Olympiastützpunktes mit seinen Trainings- und Wettkampfstätten, welche die Schule ebenfalls nutzt.

Ein Internat befindet sich auf dem Schulgelände und ist für die Unterbringung und Betreuung von Nachwuchssportlern der Sportschule von der 7. bis 10. Klasse verantwortlich. In den Sportinternaten Finkensteig und Stralsunder Straße werden Schülerinnen und Schüler von der 11. bis 13. Klasse aus dem gesamten Bundesgebiet betreut. Dadurch wird eine Sporttalentförderung über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus gewährleistet.

### **1.3 Die Pädagogische Ausrichtung**

#### **1.3.1 Zentrale Bildungsziele und Kompetenzen**

Bildung und Erziehung an der Sportschule heißt Erziehung zu Fairplay, Leistung und gegenseitiger Achtung. Junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler erhalten hier die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit optimal zu entwickeln. Die individuelle Förderung, die Zusammenarbeit aller am Lern- und Erziehungsprozess Beteiligten und die Eröffnung von Lernchancen durch eine Pädagogik der Vielfalt ermöglichen die Verwirklichung sportlicher und schulischer Ziele.

#### **1.3.2 Die pädagogische Struktur**

Es werden in der Klasse 7 Schülerinnen und Schüler mit einer Empfehlung der Landessportverbände aufgenommen. In der Gesamtschule können die Abschlüsse und Berechtigungen gemäß § 17 des Brandenburgischen Schulgesetzes erworben werden. Wie jede andere Gesamtschule vermittelt auch die Sportschule Frankfurt(Oder) grundlegende, erweiterte oder vertiefte allgemeine Bildung und umfasst in integrierter Form alle vergleichbaren Bildungsgänge und Abschlüsse der anderen Schulformen des Schulsystems der Bundesrepublik Deutschland.

Dies sind:

- ◆ Bildungsgang zum Erwerb der Berufsbildungsreife –BBR (nach erfolgreichem Abschluss der 9. Klasse) und der erweiterten Berufsbildungsreife -EBR (nach erfolgreichem Abschluss der 10. Klasse)
- ◆ Bildungsgang zum Erwerb der Fachoberschulreife – FOR
- ◆ Bildungsgang zum Erwerb der Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe – FORQ
- ◆ Bildungsgang zum Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife (FHS) nach der 12. Klasse
- ◆ Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR) in der 13. Jahrgangsstufe

#### **1.3.3 Unterricht und Lernkultur**

- ◆ Erste Fremdsprache: Englisch
- ◆ Wahlpflichtbereich II: zweite Fremdsprache: Französisch oder Russisch ab Klasse 9 (dreistündig)
- ◆ Stunden Schulsport in der Woche; sportliche Profilierung von Klasse 7 bis 10 im Wahlpflichtunterricht mit 4 Wochenstunden und zusätzlichen 2 AG-Stunden in der jeweiligen Spezialsportart

- ◆ Förderunterricht in Deutsch, Mathematik, Englisch in den Klassenstufen 7-9 (in Klasse 10 Prüfungsvorbereitung) und LRS Förderung in der Sekundarstufe I entsprechend der Möglichkeiten der Stundenzuweisung
- ◆ in der Abiturstufe belegen die Schülerinnen und Schüler i.d.R. den Kurs Sport auf erhöhtem Anforderungsniveau.

In Klasse 9 findet ein zweiwöchiges Schülerpraktikum in Firmen, Gewerbebetrieben und sozialen Einrichtungen im Gebiet Frankfurt (Oder) statt. Die Hauptverantwortung liegt im Fachbereich WAT. Während des Praktikums ist von den Schülerinnen und Schülern ein Praktikumstagebuch zu führen, das u.a. zur abschließenden Auswertung dient. Am Ende des Praktikums erhält die Schülerin bzw. der Schüler eine schriftliche Einschätzung seiner Arbeit durch die Praktikumsstelle.

Der Unterricht wird gestaltet durch zukunftsorientierte Lehr- und Lernformen, wie zum Beispiel folgende:

### 1. didaktische Konzepte

selbstorganisiertes und selbstgesteuertes Lernen, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, kompetenzzentriertes Lernen, vernetztes Lernen anhand praktischer, realer Themen. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird zunehmend im Unterricht und Projekten etabliert.

### 2. Organisationsformen

Frei- und Projektarbeit, Lernwerkstatt, Gruppenarbeit

### 3. Medien

Whiteboards, Groupware-Systeme, Einsatz multimedialer Lernmodule durch Nutzung der multimedialen Bibliothek, Computerräume und PC-Inseln in den Fachräumen

Das Arbeitsstundenkonzept ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7 durch das systematische Erweitern entsprechender Schlüsselkompetenzen zunehmend selbstorganisiert und verantwortungsbewusst zu lernen. Dabei geht es in Klasse 7 um das Erlernen von grundlegenden Lernkompetenzen und die Arbeit am Computer im Kurs „Lernen lernen“. In Klasse 8 werden diese Kompetenzen in Themenkursen zu fächerverbindenden Themen weiterentwickelt. In Klasse 10 ist die Prüfungsvorbereitung Gegenstand der Arbeitsstunden.

Zusätzliche Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit hoher sportlicher Belastung:

- ◆ Abstimmung von schulischen Terminen mit dem Wettkampfkalender von Lernenden, die bereits zum Kreis der Bundeskader gehören und verstärkt an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilnehmen
- ◆ Gegebenenfalls Verlegen von Klassenarbeiten, Klausuren bzw. Vor- oder Nachschreiben
- ◆ für besonders erfolgreiche Sportler (ab C-Kader) kann über die Deutsche Sporthilfe Förderunterricht beantragt werden
- ◆ Einzelunterricht, Unterricht am Samstag und Unterricht in den Schulferien
- ◆ Lernzeitoptimierung

### Trainingslager/ Wettkämpfe

- ◆ Die Fachlehrer erteilen den Schülerinnen und Schülern, die während der Unterrichtszeit in Trainingslagern oder auf Lehrgängen/ Wettkämpfen sind,

Aufgaben, die nach der Rückkehr kontrolliert werden. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Fächer der Fächergruppe I.

- ◆ In der Abiturstufe sorgen die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich für Aufgaben. Diese werden vom Fachlehrer kontrolliert und gegebenenfalls auch bewertet.

#### Schülerprojektreise Großbritannien

Für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9-11 besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Englischunterrichtes an einer einwöchigen Fahrt nach Großbritannien teilzunehmen. Ziel ist die Anwendung der im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie das Kennenlernen der Sehenswürdigkeiten der britischen Hauptstadt mit Hintergrundinformationen zu geschichtlichen und geographischen Aspekten. Die Vorbereitung erfolgt unter Leitung der verantwortlichen Lehrkraft aus dem Fachbereich Englisch, wobei die Jugendlichen eine aktive Rolle bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Programms in London übernehmen.

Auch in anderen Fächern prägen Fachexkursionen und Kursfahrten die Lernkultur an der Sportschule, denn sie ermöglichen vernetztes Lernen anhand praktischer, realer Themen.

### **1.3.4 Schulleben und Schulkultur**

Um die Schulentwicklung an der Sportschule voranzutreiben, bestehen eine Vielzahl von kontinuierlich arbeitenden Steuergruppen (Schulprogramm, SCHILF, Homepage, Projekte, Schulchronik, Events, Kulturabend, Projektfahrten, Berufsberatung, Ganztage, Verbindung Schule Sport Internat, MOODLE- E-Learning u.a.)

Das Schulleben wird sehr stark davon beeinflusst, dass wir eine Ganztagschule sind. Die Rhythmisierung des Schulalltags gehört dabei zu den grundlegenden Strukturmerkmalen der Sportschule. In konsequenter Ausgestaltung bietet sie allen ein sich über den Vor –und Nachmittag erstreckendes, verbindliches Angebot, das Unterricht, Arbeitsgemeinschaften und Schulleben umfasst. In zunehmendem Maße orientieren wir die Schülerinnen und Schüler darauf, ihre methodischen Kompetenzen sowie ihre Eigenverantwortlichkeit zu erhöhen.

Begegnungen mit dem Umfeld können neue Anregungen erschließen, Motivationen und Interessen fördern und zu einer neuen Sicht auf sich selbst beitragen. Für weitere Freizeitbetätigungen stehen zur Verfügung:

- AG Spanisch
- AG Telc überwiegend für Englisch
- AG Chronik
- AG Musik
- AG Events
- AG Mathematik für Begabte
- AG Psychologie
- AG Erste Hilfe
- AG Ringen
- AG Radfahren

### Schule als Begegnungsstätte

Die Sportschule Frankfurt (Oder) als Begegnungsstätte bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Erfahrungswelten und die unterschiedlichen Lebensbereiche der Jugendlichen miteinander zu verknüpfen. Die verschiedenen Lern- und Lebensbereiche wie Lernen (Fachräume, Multimediabibliothek mit E-Learning Point), Sport (Sportanlagen), Wohnen und Freizeit (Internat, Freizeitraum, Außenanlagen), Verpflegung (Mensa) liegen räumlich und inhaltlich eng beieinander. Die einzelnen Gremien der Schule bieten Eltern und Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten der Mitentscheidung, Mitgestaltung und Mitverantwortung für die Gestaltung und Entwicklung der Sportschule.

### Verpflegungsbereich

Die Internatsschüler werden durch die gastronomische Versorgungsfirma TOP Catering mit einer Vollverpflegung (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) an den Schultagen, in den Ferien und auch an Sonn- und Feiertagen versorgt. Es besteht die Möglichkeit, Getränke und kleine Snacks für eine Zwischenmahlzeit zu kaufen. Der ständige Kontakt zu Vertretern der gastronomischen Versorgungsfirma erfolgt über die Mensakommission (Sportler, Lehrer, Trainer, Eltern, Erzieher, Küchenmitarbeiter) unter Leitung des Internatsleiters. Sie hat die Aufgabe eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller herzustellen und Beanstandungen aufzugreifen, zu überprüfen und im Gespräch mit den Verantwortlichen zu klären. Unser Ziel ist hierbei eine optimale sportgerechte Ernährung anzustreben. Wir wollen erreichen, dass alle Sportler unserer Schule an der Essenversorgung teilnehmen, damit sie ihren hohen sportlichen Belastungen entsprechen können.

### Außenbereich

Da sich die Schüler unserer Schule einen großen Teil des Tages auf unserem Schulgelände aufhalten, kommt der Gestaltung dieses Bereiches eine besondere Bedeutung zu. Der Außenbereich gliedert sich in den Terrassenbereich und in einem Spiel- und Erholungsbereich. Sitzgruppen sollen aber auch zum Unterricht im Freien einladen.

### Traditionspflege

Schüler und Lehrer sowie Besucher der Schule werden durch Aushänge in den Schaukästen im Schulhaus auf aktuelle Erfolge von Sportlern hingewiesen. Seit Jahren wird eine Schulchronik geführt. Die Schulkonferenz entscheidet über die Eintragung von Schülern mit außergewöhnlich guten schulischen und sportlichen Leistungen ins Ehrenbuch der Schule.

Traditionell wird am ersten Samstag im November der „Tag der offenen Tür“ auch für ein Ehemaligentreffen genutzt. Für die Rahmengestaltung ist jeweils der Abiturjahrgang verantwortlich. Rückerinnerung, Erfahrungsaustausch und die Besichtigung der Schule sind in einem angenehmen Rahmen möglich.

In jedem Schuljahr initiiert der Förderverein der Sportschule die Wahl des Sportlers, der Sportlerin und der Mannschaft des Jahres.

### **1.3.5 Schülerstruktur, Personal- und Arbeitsstruktur**

Entsprechend der Prägung der Schule kommen die Schülerinnen und Schüler der Sportschule Frankfurt (Oder) aus dem gesamten Bundesgebiet. Ein Großteil ist daher in den Internaten untergebracht, die als Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt geführt werden. Viele der

der Schülerinnen und Schüler sind Fahrschüler und haben Anspruch auf Beförderung oder Kostenerstattung.

Ein wesentliches Merkmal der Spezialschulen Sport ist der Einsatz von Lehrkräften und Trainerinnen und Trainern im Schulsport, die neben der Qualifikation als Lehrkraft auch lizenzierte Trainerin oder Trainer der Sportart sind. Ihr Einsatz an der Schule erfolgt sowohl im Sportunterricht gemäß Stundentafel als auch im Wahlpflichtfach und in Arbeitsgemeinschaften, in denen die sportfachlichen Inhalte der jeweiligen Landessportverbände umgesetzt werden können.

Regelmäßig nehmen die Lehrerinnen und Lehrer an regionalen und schulinternen Fortbildungen teil, die der Kompetenzentwicklung, dem Informationsaustausch und der Verbesserung der Teamarbeit dienen.

An der Schule wirken verschiedene Gremien und ermöglichen den ständigen Prozess der Konsensbildung. Voraussetzung hierfür ist ein offenes Klima der Verständigung und Diskussion im Kollegium.

Die Konferenz der Lehrkräfte sichert durch die verbindliche Verabredung von Grundsätzen für die Erziehungs- und Bildungsarbeit an der Schule eine gemeinsame pädagogische Orientierung aller Lehrkräfte. Im Sinne der Profilierung der Schule orientiert die Konferenz der Lehrkräfte besonders auf eine ständige und effektive Koordinierung zwischen schulischen und sportlichen Zielstellungen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beachtet die Konferenz der Lehrkräfte folgende schultypische Aspekte:

- ◆ Klasse 7: Eingangsphase in Schule und Sport (Eingewöhnungsphase)
- ◆ Klasse 9/10 : Erhöhte Trainings- und Wettkampftätigkeit unter der Berücksichtigung eines optimalen Schulabschlusses der 10. Klasse
- ◆ Sekundarstufe II : Besondere Förderung von Sportlern mit zunehmenden nationalen und internationalen Aufgaben unter dem Blickwinkel eines erfolgreichen Abiturs.

Die Fachkonferenzen machen, der Profilierung der Schule entsprechend, besondere Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler unterrichtswirksam und fördern Begabungen.

Die Struktur der Schulleitung an der Sportschule ist eine erweiterte. Die Koordinatorin für Ganztage, der Koordinator für die Sekundarstufe I bzw. die Sportkoordinatorin werden zeitweise zur Schulleitungsarbeit hinzugezogen.

Die gemeinsame Verantwortung der Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer bei der Profilierung der Schule wird über die Schulkonferenz verwirklicht. Damit alle Gremien ihren Beitrag gleichberechtigt leisten können, werden die Arbeitspläne thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Die Elternkonferenz und auch die Schülerkonferenz sind die Gremien, in denen die Interessen und Meinungen aller Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler zusammengetragen und vertreten werden.



### **1.3.6 Die räumliche und sächliche Ausstattung**

Für einen zukunftsorientierten Unterricht stehen 42 Unterrichtsräume zur Verfügung. Es sind speziell eingerichtete Fachräume für Biologie, Physik, Chemie, Informatik sowie für Musik, Kunst und Arbeitslehre vorhanden. Der MAUS-Raum ermöglicht einen multimedialen Unterricht in allen Fächern. Jeder Lehrer trägt Verantwortung für seinen Unterrichtsraum. Dort wird die Mehrzahl der Stunden erteilt (Stammraumprinzip).

Möglichkeiten für eine moderne Unterrichtsgestaltung bieten sich für die Schülerinnen und Schüler in der schrittweisen Ausstattung der Räume mit interaktiven Whiteboards.

Ein selbstorganisiertes, eigenverantwortliches Lernen bietet sich für die Schülerinnen und Schüler in der Multimedialen Bibliothek. Sie ist Freizeitbibliothek und Fachbibliothek, verfügt über einen Computerraum (E-Learning-Point), einen Hausaufgabenraum mit Einzelarbeitsplätzen und fungiert auch als Lernwerkstatt.

### **1.3.7 Öffnung der Schule und Kooperation**

Die Sportschule arbeitet mit dem Olympiastützpunkt Cottbus/Frankfurt(Oder), den Sportverbänden und Sportvereinen sowie mit dem Internat zusammen. Durch den Olympiastützpunkt erfolgt die sportmedizinische, physiotherapeutische, psychologische und trainingsmethodische Betreuung und Laufbahnberatung der Spitzensportler. Stunden- und Trainingspläne werden zwischen Schule und Sportbereich aufeinander abgestimmt. Der OSP steuert in enger Zusammenarbeit mit dem Landessportbund, seinen Fachverbänden und der Sportschule die Entwicklung des Spitzen- und Nachwuchsleistungssportes. Für die Entwicklung der Schüler werden die in den geförderten Sportarten vorhandenen Trainingsbasen und Serviceleistungen genutzt. Das Ziel einer durchgängigen Leistungsentwicklung von der Talentefindung (Einschulung in die Schule) bis zur Betreuung der Spitzenkader ist durch die Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg und den Landesfachverbänden der geförderten Sportarten (Kooperationsvertrag) gewährleistet.

Moderne Internate mit mehr als 300 Plätzen (je Wohneinheit Dusche; WC, Waschmaschinenbenutzung, Freizeitmöglichkeiten, Clubräume, Krankenzimmer) stehen den Sportlerinnen und Sportlern zur Verfügung. Eine 24-Stunden-Betreuung durch Erzieherinnen und Erzieher (auch in den Ferien, an Wochenenden und Feiertagen) wird gewährleistet. Sie geben Unterstützung beim Lernen, bei der richtigen Gestaltung des Tagesablaufes und der Einhaltung der im Internat notwendigen Grundordnung, Hygiene und auch der sportgerechten Lebensweise. Die Mensa bietet Vollverpflegung durch einen privaten Essenanbieter von Montag bis Sonntag.

Die Frankfurter Sportunion 90 e.V. entwickelte ein Programm zur Unterstützung der Nachwuchssportler. Das Programm ist übergreifend für alle Mitgliedsvereine, die Wettkampfsport im Kinder- und Jugendbereich betreiben, ausgelegt.

Monatliche Koordinierungsberatungen auf der Ebene der jeweiligen Leiter von Schule, OSP und FSU unterstützen und lenken diesen Prozess. Dem dient auch die monatliche Zusammenkunft mit den leitenden Sportartenverantwortlichen der geförderten Sportarten.

Der Förderverein der Sportschule Frankfurt (Oder) e.V. wurde zum Zweck der ideellen und materiellen Unterstützung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Sportschule gegründet. Neben der finanziellen und materiellen sowie organisatorischen Unterstützung bei Schulveranstaltungen jeglicher Art (Projekten, Tag der offenen Tür, Klassenfahrten, Schüleraustauschmaßnahmen etc.) und Gewährung von Beihilfen für die Beschaffung wissenschaftlicher, technischer und künstlerischer Unterrichtsmittel besteht das Ziel darin, die Beziehung zur Öffentlichkeit, insbesondere zu den Vereinen der Frankfurter Sportunion zu pflegen.

#### Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür präsentiert sich die Sportschule in ihrer Vielfalt der schulischen und sportlichen Ausbildung und die zukünftigen Schülerinnen und Schüler und deren Eltern werden über die Schullaufbahn beraten. Der Tag wird traditionell mit einer Sportschau in der Brandenburghalle eröffnet, an der ausgewählte Sportler der einzelnen Profilsportarten beteiligt sind. Anschließend erfolgt in den Sportarten die individuelle Beratung. Außerdem geben die Lehrerinnen und Lehrer einen Einblick in ihre Bildungs- und Erziehungsarbeit.

#### Deutsch - Amerikanisches Partnerschaftsprogramm (GAPP).

Seit 1992 bemüht sich die Sportschule um enge partnerschaftliche Beziehungen zu einer High School. Der Erhalt oder Aufbau von Kontakten zu einer amerikanischen Schule zielt auf die Durchführung von Schüleraustauschmaßnahmen ab.

#### Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Zusammenhang mit Projekten und Unterrichtsinhalten zu Themen der nachhaltigen Entwicklung präsentiert sich die Schule in der Öffentlichkeit und engagiert sich in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens. In diesem Kontext steht auch die Kooperation mit der Deutschen Internationalen Schule Johannesburg.

#### Sportmuseum

Die Sportschule arbeitet mit dem Sportmuseum in Frankfurt (Oder) zusammen. Hier werden zu Beginn des Schuljahres die neuen Schülerinnen und Schüler feierlich in die 7. Klasse aufgenommen.

#### Sportorientierte Grundschule

Im Rahmen des Ganztagsschulkonzepts arbeitet die Sportschule mit der Sportorientierten Grundschule zusammen. Eine frühzeitige Förderung sportinteressierter Schülerinnen und Schüler wird möglich, weil Kooperationspartner der Sportschule die Kinder trainieren.

### **1.3.8 Schulmanagement und Organisation**

Inhalt und Organisation der Speziahschule Sport und der Schulsport sind auf eine systematische Talentförderung abzustimmen. Deshalb wird eine Unterrichtsgestaltung in ihrer Differenzierung und Individualisierung gewährleistet. Im Rahmen der Ganztagsausrichtung systematisieren wir die Zusammenarbeit zwischen Schule, Sportverein und Sportverband. Für Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr in den festgelegten Sportarten gefördert werden, werden entsprechende Klassen, Kurse oder Lerngruppen gebildet. Im Schulprogramm festgelegte Elemente der Qualitätsentwicklung werden angewendet.

## **2. Das Leitbild der Sportschule**

**Ein guter Sportler ist auch ein guter Schüler.**

Ziel unserer Schule ist es, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern und deren Persönlichkeit zu entwickeln.

**Das pädagogische Konzept orientiert sich an folgenden Leitsätzen:**

### **Fordern und fördern**

An der Sportschule streben wir nach sportlichen und schulischen Höchstleistungen. Dazu fördern wir die Entwicklung der Persönlichkeit und prägen Eigenschaften, wie Teamgeist, Selbstdisziplin und Stetigkeit.

### **Differenzieren und integrieren**

Durch die Organisation und Gestaltung des Unterrichts erfolgen eine individuelle Förderung und die Eröffnung von Lernchancen, die konsequent die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

### **Aufgeschlossenheit für die Entwicklung und das Zusammenleben in der Gesellschaft**

Wir fördern soziale Kompetenzen wie den fairen Umgang miteinander durch Angebote, die das erfolgreiche Leben und Lernen in unserer Gemeinschaft ermöglichen.

### **Die Zukunft gestalten lernen**

Durch eine entsprechende Lernkultur erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie benötigen, um als verantwortliche und solidarisch handelnde Weltbürger ihre Zukunft zu gestalten.

### 3. Bestandsaufnahme

#### 3.1 Allgemeine schulstatistische Daten

Im Schuljahr 2014/15 besuchen 535 Schülerinnen und Schüler die Schule (363 in der Sekundarstufe I, 178 in der Sekundarstufe II). Die Jahrgangsstufen 7 und 8 sind vierzünftig, 9 und 10 sind fünfzünftig organisiert. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt bei 20 Lernenden. 210 Schülerinnen und Schüler kommen aus einem Umkreis von 20 bis 30 km bzw. direkt aus der Stadt Frankfurt in die Schule. 320 wohnen im Internat und kommen aus allen teilen Deutschlands.

#### Anzahl der Schüler im Schuljahr 2014/15

In Klassenstufen

7.Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11.	12.	13.
65	82	98	112	67	53	58

In Sportarten

	Boxen	Fußball	Gewicht-heben	Handball	Judo	Rad-sport	Ringens	Sport-schießen	Aus-steiger
Anzahl der Schüler (7.-10.)	36	68	31	30	60	26	60	42	5

An der Sportschule unterrichten in diesem Schuljahr insgesamt 67 Lehrerinnen und Lehrer, davon 35 Frauen. Unter den Lehrkräften sind Lehrertrainerinnen und -trainer, die über eine A-Lizenz ihres Fachverbandes als Trainer ihrer jeweiligen Sportart und außerdem über eine Lehramtsbefähigung verfügen. Sie sichern in der Schule den Unterricht im Sport, im Wahlpflichtbereich Sport und die Sportarbeitsgemeinschaften im Ganztagsbetrieb ab. Außerdem werden sie in Angeboten der differenzierten Begabtenförderung eingesetzt.

#### Ergebnisse der Prüfungen und Abschlüsse im Schuljahr 2013/1014

#### **Zentrale Prüfungen / Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2013/2014**

Durchschnittswerte der Prüfungsergebnisse (Notenskala 1-6) im Landesvergleich der Schulform.

Fach	Kursart	Schul-durchschnitt	Landes-durchschnitt
<b>Deutsch</b>	Erweiterungskurs	3.3	3.1
<b>Deutsch</b>	Grundkurs	3.3	2.0
<b>Deutsch</b>	Schule insgesamt	3.3	2.8
<b>Mathematik</b>	Erweiterungskurs	3.0	3.0
<b>Mathematik</b>	Grundkurs	4.4	3.2
<b>Mathematik</b>	Schule insgesamt	3.2	3.0

## Zentrale Prüfungen / schriftliche Abiturprüfungen im Schuljahr 2013/2014

Durchschnittswerte der Prüfungsergebnisse in ausgewählten Fächern im Landesvergleich (Punkteskala 0-15)

Fach	Kursart	Schul-durchschnitt	Landes-durchschnitt
Deutsch	Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau	7.4	8.5
Englisch	Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau	7.0	9.4
Mathematik	Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau	4.0	7.8

## Erreichter Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10)

im Landesvergleich der Schulform

Abschluss	Anzahl absolut	in Prozent	Land in Prozent
ohne Abschluss	0	0.0	0.1
Berufsbildungsreife	4	4.3	2.9
Erweiterte Berufsbildungsreife	4	4.3	10.6
Fachoberschulreife	18	19.1	25.0
Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	68	72.3	61.4
Summe	94	100	100

### 3.2 Evaluationsergebnisse und Stärken-Schwächen-Analyse

#### Zusammenfassende Aussagen zur Evaluation der Ziele des Schulprogramms bis 2013

##### Systemumstellung Begabtenförderung Sport

Ziel der Systemumstellung war es, den Dreifachauftrag von Spezialschulen zu optimieren.

1. Die schulische Allgemeinbildung zu garantieren
2. Die leistungssportliche Spezialausbildung zu sichern
3. Die allgemeine Persönlichkeitsentwicklung zu gewährleisten

Bezug nehmend auf die Stellungnahme von Herrn Behnke zum Abschlussbericht der Systemumstellung Begabtenförderung Sport kann folgendes Resümee formuliert werden. Schulinterne Lehrpläne und Lehrertrainerstellen sichern perspektivisch einen langfristigen Leistungsaufbau. Lenkungsstäbe und Datenplattformen sind handhabbare Möglichkeiten für ein Controlling, eine Dokumentation und Organisation der Begabungsförderung. Sportmedizinische und sportpsychologische Möglichkeiten, sowie Physiotherapie für die Sek I befördern den Prozess der Leistungsentwicklung, müssten aber noch ein wenig flexibler werden. Eine wichtige Aufgabe des Systems muss es einerseits sein, Bedingungen zu schaffen, im sportlichen Höchstleistungsalter eine internationale Medaille zu gewinnen und andererseits auch dafür zu sorgen, dass Sportlerinnen und Sportlern, denen der Leistungsauftrag entzogen wird, schulische Möglichkeiten zu schaffen, um den schwierigen Weg der Neuorientierung in der Entwicklung der Persönlichkeit und eines Lebensweges ohne Leistungssport erfolgreich bewältigen zu können (medizinische Abschlussuntersuchung, Programm zum Abtrainieren, Beratung der Schülerinnen

und Schüler und der Eltern). Die Notwendigkeit der Fortführung wissenschaftlicher Untersuchungen wird zurzeit nicht gesehen. Die schulische Entwicklung zeichnet sich vor allem durch die umfassende individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler aus. Das wir bessere schulische Ergebnisse erzielen als die vergleichbaren Schulformen im Land, ist, berücksichtigt man die sehr unterschiedlichen Abschlussprognosen der Schulanfänger in Klasse 7, ein Erfolg der pädagogischen Arbeit der Lehrkräfte. Was wir unbedingt brauchen, ist die Stelle für eine Sozialarbeiterin/ einen Sozialarbeiter.

Fazit ist, die Systemumstellung im Sport der Sekundarstufe I brachte nicht nur neue Lehrerstellen, einen Rahmenplan Sport mit der Integration des Trainings und einer Datenbank zur schulischen und sportlichen Laufbahn unserer Schülerinnen und Schüler, sondern auch eine sportgerechte Ernährungsberatung, eine Anti-Doping-Prävention und eine psychologische Betreuungsmöglichkeit. Der mit der Systemumstellung angestrebte ‚Dreifachauftrag‘ der Sportschule erweist sich als ein realistisches und realisierbares Ziel.

#### Psychologisches Grundlagentraining im Rahmen der Systemumstellung

Mit dem Ziel die individuelle Förderung der Sportlerinnen und Sportler zu verstärken werden psychologische Grundlagenkurse durchgeführt. Neben der optimalen Förderung geht es auch um die Verbesserung der schulsportlichen Möglichkeiten für eine systematische und pädagogisch verantwortbare Talentförderung. Das psychologische Grundlagentraining wird für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I durch das Landesteam Sportpsychologie realisiert. Das Grundlagentraining schafft den Einstieg in die sportpsychologische Zusammenarbeit und dient dem Erwerb mentaler Basisfähigkeiten. Dazu zählen sportbezogene Fähigkeiten wie: Selbstmotivation, Verhalten im Team/Kommunikation, Konzentration, Entspannung, Gedankenführung, Emotionskontrolle. Diese Basisfähigkeiten können die Sportlerinnen und Sportler selbst bestimmt nutzen und in ihrer sportlichen Karriere weiterentwickeln.

#### Effektive Gestaltung der Arbeitsstunden und der Ganztagsangebote

Das Arbeitsstundenkonzept wurde entwickelt mit der Absicht, den Lernenden ab Klasse 7 durch das systematische Entwickeln von Lernkompetenzen zunehmend die Möglichkeit des selbstorganisierten und verantwortungsbewussten Lernens zu geben. In den Arbeitsstunden werden Methoden eingeübt, die den Fachunterricht unterstützen und ergänzen. In diesen Stunden können die Schülerinnen und Schüler verstärkt individuell, fächerverbindend und handlungsorientiert arbeiten. Es wird ein Arbeitshefter geführt, der im Regelunterricht genutzt werden soll. Unterrichtsgegenstand sind der Erwerb von Kompetenzen einerseits zum interaktiven Anwenden von Medien und Mitteln (Sach- und Methodenkompetenz), wie das Beschaffen von Informationen und das Verarbeiten von Informationen und die Präsentation von Arbeitsergebnissen und andererseits das Interagieren in Gruppen und das eigenständige Handeln (Sozialkompetenz und Selbstkompetenz). Außerdem werden in einzelnen Themenkursen auch folgende Methoden geübt: Experimentelles Arbeiten, Protokollieren und Auswerten, Erstellen von Tabellen und Diagrammen, Lesen und erfassen von Texten in englischer Sprache, Zukunftswerkstatt, Interview, Befragung.

2011 und 2015 wurden die SchülerInnen der Klassen 7 und 8 aufgefordert, die Arbeitsstunde im Sinne der Zielsetzung einzuschätzen. Abschließend können folgende Aussagen formuliert werden.

#### *Kurs Lernen Lernen und Arbeit am PC Klasse 7*

Positiv zu bewerten ist, dass viel mehr Schülerinnen und Schüler als noch vor 4 Jahren den Unterricht als interessant einschätzen und die überwiegende Anzahl der SchülerInnen der

Meinung sind, neue Methoden kennengelernt zu haben, was mehr als 2011 ist. Außerdem wird ähnlich 2011 eingeschätzt, dass in der Arbeitsstunde Lerntipps vermittelt wurden und die Schülerinnen und Schüler nützliche Hinweise für die Schularbeit erhalten haben. Die Arbeitsstunde wird genau wie 2011 als eher abwechslungsreich eingeschätzt. Als negativ ist zu bewerten, dass genau wie bei den Themenkursen Klasse 8 nur teilweise zugestimmt wird, Methoden für den Unterricht gelernt zu haben. Zudem schätzen 2015 überdurchschnittlich viele Befragte ein, dass sie die geübten Methoden in den anderen Unterrichtsfächern nur teilweise selbständig anwenden. Die Bezugnahme auf den Methodenhefter durch die Fachlehrkräfte wird von den Lernenden als sehr unzureichend eingeschätzt. Gefallen haben den Schülerinnen und Schülern im Kurs Lernen lernen, die Methoden allgemein und z.B. die zum Gedächtnistraining, Lernstrategien, -regeln, Lerntests, die Möglichkeit, Stärken herauszufinden, und der insgesamt lockere, abwechslungsreiche Unterricht ohne Druck. Nicht gefallen hat den Schülerinnen und Schülern der zeitweise Ausfall für eine Klassenhälfte und das viele Schreiben. Außerdem sollte der Sinn des ganzen Kurses bewusster gemacht werden.

### *Themenkurse Klasse 8*

Positiv kann bewertet werden, dass mehr Schülerinnen und Schüler 2015 der Meinung sind, etwas Neues zum entsprechenden Thema des Kurses und neue Methoden gelernt zu haben und dass der Unterricht abwechslungsreich war. Jedoch meinen auch immer noch viele, der Unterricht wäre nicht abwechslungsreich. Eher negativ bewertet wurde, dass die geübten Methoden weniger den im Unterricht benötigten entsprachen als 2011 und dementsprechend auch weniger im Unterricht angewendet wurden. Dazu kommt, dass weniger Lehrkräfte als noch 2011 darauf hinweisen, den Methodenhefter im Regelunterricht zu nutzen. Auch dem fächerverbindenden Ansatz der Themenkurse werden diese 2015 weniger gerecht. Was den SchülerInnen häufig gut gefallen hat, ist neues und interessantes Wissen erhalten zu haben. Auch die oft lockere Atmosphäre, das Arbeiten am PC, die Gruppenarbeit hat den Schülerinnen und Schülern gefallen. Nicht gefallen hat ihnen die Uhrzeit (0.Stunde) und das Schreiben überhaupt. Mehr geübt werden sollte das freie Sprechen und Vortragen, weitere Methoden, die Zusammenarbeit im Unterricht und wie man über sich hinauswächst. Auch die Vorbereitung auf die Facharbeit wurde genannt.

### Optimierung des Fach- und Klassenkonferenzen-Systems

Es gab in den zurückliegenden Jahren verschiedene Ansätze, um die Zusammenkünfte zu organisieren. Dabei hat sich insgesamt die Festschreibung des Montags als Tag für Versammlungen etabliert und bewährt. In der jetzigen Form wird am Anfang des Schuljahres mit dem Terminplan der Schule ein Grundgerüst erstellt, welches die Beratungen für das erste Halbjahr genau festschreibt. Dabei ist ein Wechsel der Zusammenkünfte von Klassenleitern /und Beratungen mit allen Fachlehrern gewährleistet, sodass jede Klassenstufe einmal insgesamt zusammenkommt. Im zweiten Halbjahr sind Stufenberatungen nur nach dem tatsächlichen Bedarf als flexibel (flex) in den Terminplan der Schule eingetragen. Dadurch können freigewordene Montags-Termine auch durch z.B. Fachkonferenzen oder aktuell notwendige Klassenkonferenzen genutzt werden.

### Gemeinsame Standpunktbildung über das Lehrer-Schüler-Verhältnis an der Sportschule und Erarbeitung gemeinsamer Prinzipien

In einem umfangreichen Beteiligungsprozess wurde an der Sportschule ein Ehrenkodex erarbeitet und von den Gremien beschlossen. Er beschreibt die Schulkultur an der Sportschule, wichtige Normen und Werte unter dem Leitspruch: Olympische Erziehung an der Sportschule – Erziehung zu Fairplay, Leistung und gegenseitige Achtung. Der Ehrenkodex ist eine Übereinkunft, der

Selbstverpflichtungen aller Personengruppen enthält und von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bei der Aufnahme in die Schule zu unterschreiben ist. Es wurde von der Schulleitung und Lehrkräften entwickelt.

Was noch fehlt, ist ein konkretes Konzept mit diesem Kodex zu arbeiten um allen an Schule Beteiligten dessen formulierte Werte und Normen bewusst zu machen und so das tägliche Handeln zu beeinflussen.

Die Schulvisitation im Januar 2014 stellte zum Lehrer-Schüler-Verhältnis Folgendes fest.

- Die Schülerinnen und Schüler gehen respektvoll miteinander um und unterstützen sich gegenseitig. Die Lehrkräfte zeigen sich ihren Schülerinnen und Schülern gegenüber zugewandt und wertschätzend. Der Umgangston im Unterricht ist i.d.R. freundlich und verständnisvoll. Lehrkräfte spornen die Lernenden an und zeigen damit Vertrauen in deren Leistungsbereitschaft und -fähigkeiten. Im Unterricht motivieren sie die Lernenden, sich einzubringen.
- Die Schulgemeinschaft wird regelmäßig über Entwicklungen der Schule und besondere Ereignisse informiert. Dies geschieht in den Gremien, über Aushänge im Schulgebäude, Informationsbriefe an die Eltern der im Internat lebenden Schülerinnen und Schüler sowie über den auf der Homepage veröffentlichten Schuljahresarbeitsplan. Die Lernenden wirken aktiv an der Gestaltung des Schullebens mit. Als Ausdruck ihres Willens zur Mitgestaltung des Schullebens gründete eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern das Gremium der Schülermitverwaltung (SMV). Auch eine ausgeprägte Kollegialität und ein überwiegend positives Schüler-Lehrkräfte-Verhältnis tragen zur Zufriedenheit im Schulleben bei.
- In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen unter Beteiligung der Erzieherinnen und Erzieher, der Lehrertrainerinnen und -trainer und der Klassenlehrkräfte erhalten Eltern, Schülerinnen und Schüler eine detaillierte, dokumentierte Rückmeldung über schulische und sportliche Stärken und Schwächen und pflegen damit auch ein vertrauensvolles Lehrer-Schüler-Verhältnis.

#### Individuelle Förderung der Lernenden und Differenzierung im Unterricht

Bei diesem Entwicklungsschwerpunkt ging es um die Entwicklung von Prinzipien und Methoden zur zielgerichteten individuellen Förderung der Lernenden. Dieser Schwerpunkt entstand vor dem Hintergrund, dass auch die Sportschule immer mehr zum sozialen Raum wird, in dem Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Begabungen, Lernvoraussetzungen und Herkunft gemeinsam lernen. Mit den Prinzipien und Methoden der Differenzierung eröffnen sich Lernchancen, die dies berücksichtigen. Dabei spielt vor allem an einer Spezialschule wie der Sportschule die Notwendigkeit eine Rolle, systematisch das selbst gesteuerte eigenverantwortliche Lernen zu entwickeln und zu fördern.

Messbare Indikatoren für das Erreichen des Ziels sind: Hospitationsberichte und die Aussagen der RLP zur Differenzierung. Beide Aspekte spiegelt der Visitationsbericht vom Januar 2014 wieder. Daraus geht zusammenfassend hervor, dass die Schülerinnen und Schüler zwar angeregt werden, den Unterricht aktiv mitzugestalten und sie reflektieren die Lernprozesse auch, aber beim selbstgesteuerten und selbstorganisierten arbeiten im Unterricht gibt es noch Entwicklungspotenziale. Das Handeln der Lehrkräfte ist auf die individuelle Förderung und Differenzierung im Unterricht eher schwach als stark ausgeprägt. Die Lernenden erhalten wenig differenzierte Leistungsrückmeldungen und die individuellen Lernvoraussetzungen werden bei der Unterrichtsgestaltung wenig berücksichtigt. Prinzipiell hat die Sportschule aber ein umfassendes Förderkonzept, was aus Förderstunden, zusätzlicher Betreuung von Schülerinnen und Schülern und durch die enge Zusammenarbeit zwischen allen am Lernprozess Beteiligten gekennzeichnet ist. Kompetenzen der Lerndiagnostik ermöglichen es den Lehrkräften die



Lernentwicklung der Schülerinnen und Schülern systematisch zu erfassen und zu dokumentieren. Daraus abgeleitet erhalten die Lernenden motivationsfördernde individuelle Leistungsrückmeldungen mit Hinweisen zur Lernentwicklung.

### **Stärken-Schwächen-Analyse**

Alle Kolleginnen und Kollegen waren aufgefordert, sich bei Bestandsaufnahme für das fortzuschreibende Schulprogramm zu beteiligen und in einer SWOT-Analyse einzuschätzen, welches zu diesem Zeitpunkt unsere Stärken und Chancen bzw. unsere Schwächen bzw. Risiken für die weitere Schulentwicklung sind. Grundlage dafür waren u.a. die zusammenfassenden Aussagen der Evaluation der Ziele des alten Schulprogramms.

Folgende Aussagen wurden getroffen:

#### **Stärken sind**

- ... das System der Begabtenförderung mit schulinternen Plänen, Lenkungsstäben, Datenplattformen und der sportmedizinischen/-psychologischen Betreuung
- ... die Kooperation zwischen Klassenleitern, Trainern und Erziehern im KLT
- ... das Konzept des Methodenlernens in den Arbeitsstunden
- ... die Kennenlernprojekte in Klasse 7
- ... Arbeit in den Fachkonferenzen
- ... Projekte (60 Jahre Sportschule, „Klasse Buch“, Ankommen, Schüleraustauschprojekte)
- ... Traditionen wie zum Beispiel: Kulturabend, 7.Klasse-Kennenlerntag, Tag der offenen Tür

#### **Chancen sind**

- ... Schülerinnen und Schüler mit einem (sportlichen) Ziel vor Augen
- ... Ausstattung der Schule
- ... Umfangreiche Konzepte und Möglichkeiten der individuellen sportlichen und schulischen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler
- ... Implementierung neuer Rahmenlehrpläne in der Sek. I ab 2016/2017 ( Medienbildung, Sprachbildung, ....Fachpläne)
- ... Beteiligung engagierter Lehrerinnen und Lehrer an Gestaltungsprozessen der Schule
- ... vorhandenes Potenzial der Entwicklung von Berufswahlkompetenz

#### **Schwächen sind**

- ... Lehrkräfte, die nur ihre Stunden abhalten
- ... Feedbackkultur und Wertschätzung an der Schule
- ... mangelnde Kontinuität, Zielstrebigkeit, Einheitlichkeit im Handeln bzw. bei der Umsetzung des Arbeitsstundenkonzepts
- ... Individuelle Förderung auf der Grundlage von Lernstandsdiagnosen und in der Binnendifferenzierung
- ... geringe Möglichkeiten des selbstgesteuerten Lernens
- ... (eventuell) ausgeprägte Kompetenzen in der Implementierung des neuen RLP

#### **Risiken sind**

- ... Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und sozialem Umfeld
- ... Personalmanagement
- ... Überforderung durch vielfältige Aufgaben

## 4. Entwicklungsziele und Aufgaben 2015-2017

### 4.1. Entwicklungsziele und Indikatoren

#### Zielformulierung und Indikatoren

**1. Schritt: Was ist unser Leitziel? (vgl. Leitbild und Leitsätze)**

**Ein guter Sportler ist auch ein guter Schüler.**

..... ist das übergeordnete Ziel, welches uns inspiriert und herausfordert.

**2. Schritt: Entwicklungsziele benennen!**  
(Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)

- Das Leitziel ist erfolgreich, wenn folgende Ziele erreicht wurden:
  - a. Lernprozess- und Unterrichtsgestaltung wurden im Zusammenhang mit der Implementierung der in Kraft getretenen Rahmenlehrpläne bzgl. der gesellschaftlichen Anforderungen unserer Zeit weiterentwickelt.
  - b. Der Ehrenkodex der Sportschule wird bewusst von den Lernenden, Lehrenden und Eltern gelebt.
  - c. Der Prozess zur Entwicklung von Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler ist zielführend und transparent gestaltet.
  - d. Die Lehrkräfte der Sportschule arbeiten zur Optimierung der Lernprozesse intensiv im Team zusammen.
  - e. Das Arbeitsstundenkonzept wurde zur verbesserten Förderung der Lernkompetenzen und Interessen überarbeitet.

**3. Schritt: Indikatoren zum Erreichen jedes Entwicklungsziels ermitteln!**  
Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das Zutreffen jeden Indikators muss trennscharf entschieden werden können.

Ob / Inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man an folgenden Indikatoren

Die schulinternen Fachpläne wurden im Sinne der Rahmenlehrpläne und unter Beachtung der Schulspezifika in den Fachkonferenzen entwickelt.

Im Schulinternen Curriculum wurden die fächerübergreifende Kompetenzentwicklung der Basiscurricula unter Einbeziehung aller Unterrichtsfächer und der gemeinsame Unterricht in den Gesellschaftswissenschaften beschrieben.

In allen Klassenstufen und allen Fächern wird auf der Grundlage der geltenden Rahmenlehrpläne unterrichtet.

Ob / Inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:

Es existiert ein von Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam getragenes Maßnahmenkonzept zu Bewusstmachung Handeln nach dem Ehrenkodex.

Das soziale Lernen mit dem Ziel der Erziehung zu Fairplay, Teamgeist und gegenseitiger Achtung, findet bei jeder sich bietenden Gelegenheit statt.

Im Schulalltag und zu Schulhöhepunkten werden die Inhalte des Ehrenkodex durch ein entsprechendes Verhalten aller an der Schule Beteiligten in und außerhalb der Schule deutlich.

#### Auswertung

6. Erfolg des Vorhabens			
100%	75%	50%	25%

**5. Schritt: Auswertung**

Ziel erreicht		Ziel nicht erreicht	
<input type="checkbox"/> 3 "+"	<input type="checkbox"/> 2 "+"	<input type="checkbox"/> 1 "+"	<input type="checkbox"/> 0 "+"
<input type="checkbox"/> 3 "+"	<input type="checkbox"/> 2 "+"	<input type="checkbox"/> 1 "+"	<input type="checkbox"/> 0 "+"
<input type="checkbox"/> 3 "+"	<input type="checkbox"/> 2 "+"	<input type="checkbox"/> 1 "+"	<input type="checkbox"/> 0 "+"
<input type="checkbox"/> 3 "+"	<input type="checkbox"/> 2 "+"	<input type="checkbox"/> 1 "+"	<input type="checkbox"/> 0 "+"
<input type="checkbox"/> 3 "+"	<input type="checkbox"/> 2 "+"	<input type="checkbox"/> 1 "+"	<input type="checkbox"/> 0 "+"

**4. Schritt: Beobachtung**

trifft eher zu	trifft eher nicht zu
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -

trifft eher zu	trifft eher nicht zu
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -

Ob / Inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:

Es existiert an der Sportschule ein Konzept zur Entwicklung einer systematischen Berufswahlkompetenz, was allen Beteiligten bekannt ist.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen in großer Zahl an internen (Schülerpraktikum) und externen (Zukunftstag, Messen) berufsorientierenden Angeboten teil.

Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie für ihre persönliche Berufswahl benötigen und können Berufseinstiegsressourcen erschließen.

trifft eher zu

trifft eher nicht zu

+

-

+

-

+

-

Ob / Inwiefern das Ziel d) erreicht wurde, erkennt man daran:

Regelmäßig stimmen sich die Lehrkräfte in ihren Fachkonferenzen über die Gestaltung und Organisation des fachspezifischen und fächerverbindenden Unterrichts ab.

Im Gesamteam der Lehrkräfte werden Verabredungen demokratisch getroffen und von jeder Lehrkraft verantwortungsbewusst umgesetzt.

Auf Jahrgangsstufenebene werden Probleme und Vorhaben gemeinsam diskutiert und gelöst bzw. geplant und umgesetzt.

trifft eher zu

trifft eher nicht zu

+

-

+

-

+

-

Ob / Inwiefern das Ziel e) erreicht wurde, erkennt man daran:

Das Lehrkräfteteam im Arbeitsstundenkonzept führt in regelmäßigen Abständen einen Erfahrungsaustausch durch und legt Maßnahmen zur Förderung der Lernkompetenzen und Interessen fest.

Die umfangreiche Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Schreiben einer Facharbeit in Klasse 9 wurde in das Arbeitsstundenkonzept aufgenommen und ein passender organisatorische Rahmen geschaffen.

Methoden und Strategien für ein erfolgreiches und eigenverantwortliches Lernen wurden neu diskutiert und den Erfordernissen angepasst.

trifft eher zu

trifft eher nicht zu

+

-

+

-

+

-

## 4.2. Arbeitsplan 2015-2017

<b>Ziele</b> Was soll am Ende erreicht sein?	<b>Maßnahmen</b> Welche Maßnahmen sind notwendig, damit dieses Ziel erreicht wird?	<b>Zeitraum</b> Bis wann ist die Maßnahme durchzuführen?	<b>Verantwortlichkeit/en</b> Wer? (Mit wem?)	<b>Indikatoren</b> Woran erkennen wir, dass dieses Ziel erreicht wurde?
Lernprozess- und Unterrichtsgestaltung wurden im Zusammenhang mit der Implementierung der in Kraft getretenen Rahmenlehrpläne bzgl. der gesellschaftlichen Anforderungen unserer Zeit weiterentwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- intensives Studieren des neuen RLP's und, wenn nötig, Teilnahme an Fortbildungen zum Umgang mit dem RLP</li>   <li>- Planung der schulinternen Fachplanentwicklung innerhalb der Fachkonferenzen und wenn gefordert gemeinsam mit anderen Fachkonferenzen (Gewi) und Umsetzung des Planes</li> <li>- Der Plan zur Fachplanentwicklung wird im LZ als Gesamtplan veröffentlicht.</li>   <li>- systematische und schrittweise Entwicklung des schulinternen Curriculums (SCHiC) unter Beteiligung aller Fachkonferenzen ( Dargestellt wird die systematische Kompetenzentwicklung in allen Stufen und Fächern in der Sprach- und Medienbildung, die Berücksichtigung der ÜT's in Fächern und der gemeinsame Unterricht in Gewi)</li> <li>- eventuell notwendige Beratung durch BUSS des LSA zum Umgang mit dem SCHiC</li> <li>- das SCHiC wird im LZ dargestellt (Partitur).</li>   <li>- Beschluss der erarbeiteten Fachpläne zum Ende des Schuljahres 2016/2017 in den Fachkonferenzen</li> <li>- Festlegung der Lehr- und Lernmittel in den Fachkonferenzen</li> <li>- In den Fachkonferenzen wird der Unterricht nach neuem Rahmenlehrplan zu Thema gemacht.</li> </ul>	Im Schuljahr 2015/16 (abhängig von Termin der Inkraftsetzung)  Planung bis Juli 2016, Umsetzung des Planes bis Juli 2017  Bis Juli 2017  Ab Schuljahr 2017/2018	LehrerInnen persönlich in ihren Unterrichtsfächern  FachkonferenzleiterInnen mit den FachlehrerInnen und (jeder sollte sich nur auf ein Fach konzentrieren) Schulleiter hauptverantwortlich AG SCHiC bestehend aus Sek I-Koord. und VertreterInnen der Fachkonferenzen bzw. in Deutsch, Mathe und Fremdsprachen die FachkonferenzleiterInnen  FachkonferenzleiterInnen und LehrerInnen in ihren Unterrichtsfächern	Die schulinternen Fachpläne wurden im Sinne der Rahmenlehrpläne und unter Beachtung der Schulspezifik in den Fachkonferenzen entwickelt.  Im Schulinternen Curriculum wurden die fächerübergreifende Kompetenzentwicklung der Basiscurricula unter Einbeziehung aller Unterrichtsfächer und der gemeinsame Unterricht in den Gesellschaftswissenschaften beschrieben.  In allen Klassenstufen und allen Fächern wird auf der Grundlage der geltenden Rahmenlehrpläne unterrichtet.



<p>Die Lehrkräfte der Sportschule arbeiten zur Optimierung der Lernprozesse intensiv im Team zusammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stattfinden von Fachkonferenzen und von Fachteamarbeit zur Entwicklung der schulinternen Fachpläne und zur Entwicklung des SCHICs, zur Diskussion der Entwürfe und zum Festlegen der organisat. Rahmenbedingungen sowie Nutzung der Lehr- und Lernmittel (insbesondere die Zusammenarbeit in den GEWI-Fächern organisieren – mind. Einmal jährlich gemeinsame Konferenz)</li> <li>- Organisation eines intensiven Erfahrungsaustauschs im Unterrichten nach dem neuen schulinternen Fachplan mit der Möglichkeit der gegenseitigen Hospitation mit dem Ziel den Unterricht schulspezifisch und im Sinne der Vorgaben zu optimieren</li> <li>- Organisation und Koordination von Zeit und Raum für den Erfahrungsaustausch, das Ausdiskutieren und die Konsensfindung im gesamten Kollegium oder in Teilgruppen wird organisiert und koordiniert (KdL, SCHILF, zusätzliche Kommunikationsformate)</li> <li>- Zunehmende Optimierung der regelmäßig stattfindenden Klassenstufenberatungen, Klassenkonferenzen, in denen wiederkehrend anstehende Aufgaben, zeitweise oder aktuell auftretende Probleme und anstehende Projekte, Exkursionen und weitere Höhepunkte besprochen und Vorgehensweisen beschlossen werden.</li> </ul>	<p>Bis Juli 2016 Bzw. regelmäßig</p> <p>Bis 2017</p> <p>Bis 2017</p>	<p>Fachkonferenzleiter mit den Fachkonferenzmitgliedern</p> <p>Schulleitung, Lehrerrat</p> <p>Koordinatoren Sek I, Sek II, TutorenInnen und KlassenleiterInnen</p>	<p>Regelmäßig stimmen sich die Lehrkräfte in ihren Fachkonferenzen über die Gestaltung und Organisation des fachspezifischen und fächerverbindenden Unterrichts ab.</p> <p>Im Gesamtteam der Lehrkräfte werden Verabredungen demokratisch getroffen und von jeder Lehrkraft verantwortungsbewusst umgesetzt.</p> <p>Auf Jahrgangsstufenebene werden Probleme und Vorhaben gemeinsam diskutiert und gelöst bzw. geplant und umgesetzt.</p>
<p>Das Arbeitsstundenkonzept wurde zur Verbesserung der Förderung der Lernkompetenzen und Interessen überarbeitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunkte der Entwicklung von Methodenkompetenz und dem Umgang mit Operatoren werden in den Fachkonferenzen diskutiert, gesammelt und zur Berücksichtigung in den Arbeitsstundenkursen an das Team übergeben</li> <li>- Planung der Verteilung und Organisation der Arbeitsstunden für das jeweils kommende Schuljahr am Ende des jeweiligen Schuljahres im Leitungsteam Ganztage Planungsgrundlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ergebnisse der persönlichen Gespräche mit den Lehrkräften im Arbeitsstundenkonzept</li> <li>o Ergebnisse der Feedbackbogen (teilweise)</li> </ul> </li> <li>- Arbeitsberatung im Arbeitsstundenkonzept mindestens zu Beginn des neuen Schuljahres (Inhaltliche und organisatorische</li> </ul>	<p>Regelmäßig zu Beginn des Schuljahres</p>	<p>Koordinatorin Ganztage in Zusammenarbeit mit den FachkonferenzleiterInnen und dem Lehrkräfteteam im Arbeitsstundenkonzept in Absprache mit der Schulleitung und Koordinator Sek I</p>	<p>Das Lehrkräfteteam im Arbeitsstundenkonzept führt in regelmäßigen Abständen einen Erfahrungsaustausch durch und legt Maßnahmen zur Förderung der Lernkompetenzen und Interessen fest. Methoden und Strategien für ein erfolgreiches und eigenverantwortliches Lernen wurden neu diskutiert und den Erfordernissen angepasst.</p>

	Absprachen)  - Bildung einer Arbeitsgruppe Facharbeit mit der Aufgabe ein Konzept zur systematischen Vorbereitung der SchülerInnen auf das Schreiben der Facharbeit in Klasse 9 erarbeiten - Umsetzung des Konzepts und anschließende Evaluation und eventuell Weiterentwicklung	Ab Schuljahr 2015/2016  Ab Schuljahr 2016/17	Koordinatorin Ganztage und KlassenleiterInnen Klasse 8 sowie weitere Lehrkräfte KlassenlehrerInnen Klasse 7) im Arbeitsstundenkonzept	Die umfangreiche Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Schreiben einer Facharbeit in Klasse 9 wurde in das Arbeitsstundenkonzept aufgenommen und ein passender organisatorische Rahmen geschaffen
--	---	--	---	---

## 5. Evaluation

Die Arbeitsergebnisse werden bezüglich ihres Beitrages zur Entwicklung der Sportschule schrittweise evaluiert. Dabei werden die Maßnahmen in Hinblick auf die Erreichung der im Schulprogramm formulierten Ziele evaluiert. Die Ergebnisse werden im Ordner „Schulprogramm und Schulentwicklung“ zusammengefasst. Schon bei der Formulierung der Ziele wurden deshalb Indikatoren benannt, die das Erreichen des Ziels überprüfbar machen (vgl. Abschnitt: Ziele, bzw. Anhang: Raster Zielformulierung).

### Leitfragen der Evaluation:

Welche Ziele wurden weitgehend erreicht, welche nicht?

Welche Vorhaben und Maßnahmen wurden zur Erreichung der einzelnen Entwicklungsziele tatsächlich umgesetzt?

Welche Schlussfolgerungen lassen sich bezogen auf weitere Umsetzung der Vorhaben und Maßnahmen ableiten?

### Verfahren und Instrumente zur Evaluation

Zu passenden Zeitpunkten im Arbeitszeitraum, spätestens aber am Ende, werden die Entwicklungsziele im Zusammenhang mit den Maßnahmen evaluiert. Dazu muss überlegt werden, was genau evaluiert werden soll bzw. welche Fragen beantwortet werden sollen. Untersucht werden muss, was bisher getan wurde, um das Entwicklungsziel zu erreichen und welche Informationsquellen für eine fundierte Evaluation zur Verfügung stehen. Erarbeitet werden können dann zum Beispiel Fragebögen, die nach einer Befragung ausgewertet werden.